

Kapitel VII

*Piotr Iwan**

Vermittlung der Landeskunde im Unterricht Deutsch als Fremdsprache – Bewertungskriterien und Übungsformen

Zusammenfassung

Der Beitrag ist der Vermittlung der Landeskunde in ausgewählten DaF-Lehrwerken gewidmet, die an polnischen gymnasialen und postgymnasialen Schulen zum Einsatz kommen. Es werden ausgewählte Ansätze, Kriterienkataloge und Lehrprogramme besprochen, in denen über die Qualität der Vermittlung landeskundlicher Inhalte die Rede ist sowie diesbezüglich gängigste Übungsformen. Es wird auch ein Kriterienraster erarbeitet, mithilfe dessen die didaktische Qualität von ausgewählten Übungen zur Landeskunde in den neuesten DaF-Lehrwerken ermittelt wird.

Schlüsselwörter: Deutsch als Fremdsprache, Landeskunde, Lehrwerk, Kriterienkatalog, didaktische Qualität, Sprachübung

Abstract

The article is devoted to teaching of cultural studies in selected textbooks for teaching German as a foreign language used in Polish middle and high schools. Selected concepts of teaching, criteria catalogues and curricula that refer to the quality of teaching of cultural studies matters, as well as, the most prevalent forms of exercises have been discussed. A set of criteria has been developed, to measure teaching quality of selected exercises in cultural studies field in modern textbooks for teaching German as a foreign language.

Keywords: German as a foreign language, cultural studies, textbook, criteria catalogue, teaching quality, language exercises

* Dr. Piotr Iwan (Uniwersytet Śląski/Katowice).

1. Einleitung

Landeskundliche und kulturkundliche Inhalte sind immerwährend in glotodidaktischen Materialien präsent gewesen (vgl. Pfeiffer 2001, Biechele/Padrós, 2003), obgleich, je nach Methode und Ausrichtung des FSU, oft in verschiedenen Rollen und Funktionen. In der heutzutage gültigen interkulturellen Ausrichtung des Fremdsprachenunterrichts soll Landes- und Kulturkunde nicht nur den Spracherwerb unterstützen, sondern auch zur besseren Verständigung zwischen den Völkern und Nationen beitragen. Das bezieht sich nicht nur auf die allgemeinen Kontakte im Rahmen des Tourismus, des Schüleraustausches oder des Auslandsstudiums, sondern auch auf das Berufsleben der Menschen und ihre fachbezogenen Kenntnisse von Fremdsprachen, worauf der frühere Unterricht an gymnasialen und postgymnasialen Schulen Einfluss ausüben soll. Vom didaktisch orientierten Standpunkt aus

[...] lässt sich Landeskunde definieren als die Gesamtheit aller Informationen und Deutungstheoreme, die dazu dienen, das Interaktionswissen (z. B. Begrüßungsformeln, Wahrnehmungs- und Mentalitätsunterschiede) eines jeweiligen Sprachlerner zu optimieren, sein Verständnis der Zielkultur und ihrer historischen und gesellschaftlichen Bedingungen zu verbessern und ihn darüber hinaus in die Lage zu versetzen, sich der verschiedenen Mechanismen der fremdkulturellen Lern- und Wahrnehmungsprozesse bewusst zu werden (Veeck/Linsmayer 2001:1160).

Wir werden deshalb den Beitrag landeskundlicher Inhalte zur Lerneffektivität analysieren und die didaktische Qualität von Übungen zur Vermittlung der Landeskunde in ausgewählten polnischen Lehrwerken für DaF ermitteln.

2. Ansätze der Vermittlung landeskundlicher Inhalte

Im Rahmen der Vermittlung landeskundlicher Inhalte im FSU werden an die Lerner folgende Kenntnisse übermittelt (Heyd 1990:47):

a) die der Lerner benötigt, um die fremde Sprache als Kommunikationsmittel angemessen verwenden zu können und sich im fremden Lande zu behaupten,

b) die ihm erlauben, das fremde Land und seine Bewohner besser zu verstehen und sich mit dessen Gegebenheiten und Entwicklungen besser auseinanderzusetzen.

Man unterscheidet dabei zwischen expliziter Landeskunde als selbstständigem Fach für künftige Lehrer, Dolmetscher und Übersetzer und impliziter Landeskunde, die in didaktischen Materialien für die Lerner an Schulen und Kursen verschiedener Art vermittelt wird (vgl. Heyd 1990:48).

Im Laufe der Vermittlung der Landes- und Kulturkunde haben sich grundsätzlich drei Ansätze entwickelt (vgl. Pauldrach 1992: 4ff.):

A. kognitiver Ansatz – Realien, Institutionenkunde, Geschichte und Kultur stehen im Vordergrund bei der Vermittlung von Inhalten; landeskundliches Lernen ist der Vermittlung der Sprache nachgeordnet (findet oft erst im Fortgeschrittenenunterricht statt).

B. kommunikativer Ansatz – im Vordergrund des FSU stehen Erfahrungen, Kenntnisse und Einstellungen der Lerner, die Auswahl landeskundlicher Themen orientiert sich an Bedürfnissen und Interessen der Lerner.

C. interkultureller Ansatz – mithilfe exemplarischer Themen sollten die Lerner dazu befähigt werden, eigene und fremde Kultur besser zu verstehen.

In der methodisch-didaktischen Fachliteratur unterscheidet man diesbezüglich auch zwischen: informationsorientierter Landeskunde (vgl. Hackl 2001:1204-1215), sprachbezogener Landeskunde (vgl. Bettermann 2001:1215–1229) und interkultureller Landeskunde (vgl. Müller-Jacquier 2001: 1230–1234).

Die Ansätze der Vermittlung der Landeskunde lassen sich darüber hinaus wie folgt einteilen (vgl. Veeck/Linsmayer 2001:1162 ff.):

a) Zielsprachlich-kommunikationsorientierte Ansätze

Diesen Ansätzen steht die Auffassung zugrunde, dass landeskundliche Inhalte und Ziele im FSU nur eine zweitrangige Rolle spielen und den sprachbezogenen Konzepten generell unterzuordnen sind.

b) Problemorientiert-deutschlandkundliche Ansätze

Das sind sozial-wissenschaftlich angelegte Konzepte der Landeskunde-vermittlung, in denen die Darstellung eines komplexen und realistischen Deutschlandbildes im Vordergrund steht.

c) Kommunikationsorientiert-interkulturelle Ansätze

In diesem Fall wird ein Konzept der Landeskunde gefordert, das eine Verbindung von Sprachwissen und Weltwissen im Kommunikationsprozess anstrebt und gleichzeitig dem Fremdsprachenlerner einen Zugang zu der fremden Welt der Zielkultur ermöglicht.

d) Problemorientiert-interkulturelle Ansätze

In diesen Ansätzen bedeutet fremdsprachliches Lernen immer gleichzeitiges kulturelles Lernen und es kann nicht unabhängig davon entwickelt werden.

Die obigen Ansätze der Landeskunde-vermittlung finden teilweise einzeln, teilweise gemeinsam praktische Anwendung im FSU in Abhängigkeit vom Alter der Lerner, dem Sprachniveau, den Zielen und der Schulform. Genauere Richtlinien für Umsetzungen der Theorie in die Praxis werden in Lehrprogrammen formuliert, wofür in folgenden Ausführungen Beispiele angeführt werden.

3. Stellung der Landeskunde in ausgewählten Lehrprogrammen für polnische gymnasiale und postgymnasiale Schulen

Die meisten Lehrprogramme für DaF an polnischen gymnasialen und postgymnasialen Schulen werden in Polen auf den Internetseiten der Verlage publiziert und mit bestimmten Lehrwerken in Verbindung gesetzt (vgl. u.a. Fischer 2014; Kubicka 2014; Wawrzyniak 2014). Das bedeutet, dass zur Realisierung eines bestimmten Lehrprogramms ein bestimmtes Lehrwerk empfohlen wird.

Im gymnasialen Lehrprogramm, das mit dem Lehrwerk *Magnet* in Verbindung gesetzt wird, werden ganz zufällig und arbiträr gewählte Inhalte präsentiert, was in folgender Tabelle zum Vorschein kommt (vgl. Wawrzyniak 2014:80, Übersetzung P.I.):

Themen	Ausgewählte Bereiche	Erwartete Errungenschaften
Elemente des Wissens über die Welt und die Länder des deutschsprachigen Raumes	Berühmte Personen, die schönsten Städte, deutsche Automarken, Denkmal des Holocaust in Berlin, Oktoberfest in München, deutsche Fluglinie Lufthansa, Feste und Bräuche in Deutschland, Nationalfest, Schulsystem in Deutschland	Der Schüler kann die wichtigsten deutschen Städte nennen, sie auf der Landkarte zeigen; die in Deutschland produzierten Automarken nennen; berühmte Personen aus den deutschsprachigen Ländern und ihre Berufe sowie die wichtigsten Tatsachen aus ihrem Leben nennen; das Schulsystem beschreiben, die Bezeichnungen der Schulen und die Schulnoten nennen; die wichtigsten deutschen Feste und das Nationalfest beschreiben. Der Schüler kann die kulturellen Unterschiede erblicken.

Im Lehrprogramm für Gymnasien, das mit dem Lehrwerk *Team Deutsch* verbunden ist, werden landeskundliche Informationen eher implizit vermittelt, oft kontrastiv zur polnischen Realität, was folgende Beispiele zeigen (vgl. Kubicka 2014:11ff.):

Lektion	Titel	Themen
5	Heute ist mein Tag!	<ul style="list-style-type: none"> •Tagesabläufe •Schultage im Vergleich (ein Tag im Leben von deutschen / polnischen Schülern) •Freizeit am Nachmittag, Wochenendprogramm •Nachmittagstermine (Musik, Sport, verschiedene Kurse), „Freizeitstress“

18	Feste	<ul style="list-style-type: none"> •Familienfeiern (z.B. Hochzeit) •DACH-typisch feiern (z.B. Karneval, Weihnachten) •Festessen
21	DACH	<ul style="list-style-type: none"> •Typisch? (Klischees und Missverständnisse) •Land und Leute (Klischees hinterfragen, aktuelle Länderkampagnen) •Ein DACH-Quiz
29	DACH-Musikszene	<ul style="list-style-type: none"> •Sänger stellen sich vor: Songtexte, Interviews und Kritiken •Eine Band auf Tournee: Konzertbesuch •Pop und Klassik

Die obigen Themenbereiche scheinen für die Gymnasiasten altersrelevant zu sein und die kontrastive Vermittlung der Informationen über Polen und die deutschsprachigen Länder kann die Motivation zum Lernen steigern.

Im Lehrprogramm für postgymnasiale Schulen, das mit dem Lehrwerk *Exakt* in Verbindung gesetzt wird, werden folgende landeskundliche Informationen postuliert, die sehr allgemein und ohne Konkretisierung der Themenbereiche formuliert wurden:

[...] Elemente des Wissens über die zu vermittelnde Sprache und über die Muttersprache, mit Berücksichtigung des interkulturellen Kontextes und der Thematik der europäischen Integration, darunter die Kenntnis der Probleme, die am Treffpunkt von verschiedenen Kulturen und Gesellschaften auftauchen (Fischer 2014: 19, Übersetzung P.I.).

Interessant im Lehrprogramm von Fischer erscheint demgegenüber die Auflistung von Sprachmitteln, die zum Ausdruck von differenzierten Sprachintentionen dienen und oft landes- und kulturspezifischen Hintergrund haben (vgl. Fischer 2014:25ff.).

Im Lehrprogramm für postgymnasiale Schulen zu der Lehrwerkserie *Direkt neu* wird die Vermittlung landeskundlicher Informationen allgemein wie folgt dargestellt (vgl. Zenderowska-Korpus 2014: 15, Übersetzung P.I.):

Thematischer Umfang	Beispielhafte Realisierung der Thematik in der Serie <i>Direkt neu</i>
Elemente des Wissens über die Länder des deutschsprachigen Raumes	Reisen in die deutschsprachigen Länder beschreiben, sich zum Thema des Alltags und der Geschichte Deutschlands äußern, bekannte Personen der Kultur- und Politikwelt präsentieren, Traditionen, regionale Feste, Stereotype

Die obigen Formulierungen sind so allgemein, dass fast jedes Lehrwerk den Anforderungen des Lehrprogramms Rechnung tragen kann. Deshalb ist hier vom Belang, zusätzliche und aktuelle landeskundliche Informationen in den Unterricht zu integrieren, die für die jeweilige Lernergruppe relevant

sind. Das betrifft vor allem den Schultyp und die künftigen Berufe, die die Schüler ergreifen werden.

Da die Vermittlung der Landes- und Kulturkunde in den auf den Internetseiten der Verlage zugänglichen Lehrprogrammen nicht immer den Bedürfnissen der konkreten Lernergruppe Rechnung trägt, werden von den Lehrern die sog. Autorenprogramme konzipiert. In einem dieser Programme sind folgende Bereiche der Landes- und Kulturkunde vorgesehen (vgl. Rybarz/Wilk 2014: 6–10):

A. Deutschsprachige Länder – Tatsachen und Zahlen (Deutschland, Österreich und die Schweiz als europäische Länder, Deutschland und Österreich in der Europäischen Union).

B. Kultureller Nachlass deutschsprachiger Länder und ihre Tradition (Vertreter der Musik und Literatur deutschsprachiger Länder, Feste, Bräuche und Religion, Architektur).

C. Deutsche Sprache und ihre Varianten (Sprachen in deutschsprachigen Ländern, Dialekte und Mundarten, Jugendsprache, Anglizismen, Amerikanismen, Austriazismen, Internationalismen, neue Orthographie im Umriss, Sprichwörter, Phraseologismen, Homonyme, Zungenbrecher, Zusammensetzungen, Sprache und Kommunikation).

D. Alltag der Einwohner deutschsprachiger Länder (Essen und Trinken, Freizeitgestaltung, Tourismus, Schule, Probleme der Altersgenossen in deutschsprachigen Ländern, multimediale Kommunikation).

Den einzelnen thematischen Bereichen werden tabellarisch Ziele zugeordnet, die die Schüler erreichen sollten sowie differenzierte Formen und Methoden der Arbeit, die das Erreichen der anzustrebenden Ziele ermöglichen sollten (vgl. Rybarz/Wilk 2014: 6–10).

In den meisten Lehrprogrammen werden aber keine systematischen Kriterien zur Bewertung der didaktischen Qualität der Vermittlung von landeskundlichen Informationen angegeben. Wir versuchen deshalb, ausgewählte Kriterien zur Evaluation der Vermittlung landeskundlicher Inhalte zu präsentieren.

4. Kriterien zur Evaluation der Vermittlung landeskundlicher Inhalte in Lehrwerken für DaF

Bezüglich der Vermittlung von landeskundlichen und kulturkundlichen Inhalten in älteren Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache gilt Folgendes:

In den sprachvermittlungsorientierten Lehrwerken wird ein Deutschland präsentiert, das viel Positives zu bieten hat - geographische Reize und viele Sehenswürdigkeiten, eine blühende Wirtschaft und viel Typisches, was das Land erst so richtig liebenswert macht.

Ein ganz anderes Deutschlandbild hingegen vermitteln die kulturvermittlungs- und kommunikationsorientierten Lehrwerke. Ihnen zufolge überwiegen in der Bundesrepublik Deutschland doch mehr die problematischen Aspekte (Ammer 1994:41).

In der Analyse von Lehrwerken wurden u.a. Fragen gestellt, in welcher Intensität welche Bereiche der Kultur mit welchen Einstellungen behandelt wurden, wie das Leben in Deutschland gewertet – und wie das Deutschlandbild implizit vermittelt wurde, die es in Bezug auf einzelne Lehrwerke mehr oder weniger objektiv zu beantworten galt (vgl. Ammer 1994:33ff.).

Es wurde ein Katalog zur Beurteilung landeskundlicher Inhalte in Lehrwerken für DaF erstellt, worin die Mehrdimensionalität der Analyse glottodidaktischer Materialien in Hinblick auf ihre Qualität zum Vorschein kommt. Der Katalog besteht aus mehreren Dimensionen (**Funktionalität, Zielgruppe, regionale Vielfalt, realistisches Bild, Textsorten, Vorurteile und Stereotype, Illustrationen, Interkulturalität, Arbeitsformen**), deren Bestandteile entweder positiv oder negativ von den Gutachtern zu bewerten sind (vgl. Meijer/Jenkins 1998:25).

Da die landeskundlichen Informationen nicht nur in Form von gedruckten Lehrwerken vermittelt werden, sondern auch durch elektronische Medien als Begleiter traditioneller Lehrwerke, sollten bei der Bewertung landeskundlicher Inhalte auch Kriterien herangezogen werden, die die Spezifik der elektronischen Medien berücksichtigen.

Im *Kriterienkatalog für Internet-Lernmaterial Deutsch als Fremdsprache*, der an der Universität Gießen erarbeitet wurde, werden in Bezug auf die Qualität der Vermittlung von Landes- und Kulturkunde deutschsprachiger Länder u.a. folgende Fragen gestellt (vgl. Rösler et al. 2002: 7f.):

- Ist die Präsentation des deutschsprachigen Raums differenziert oder einseitig?
- Spiegeln die Beiträge speziell deutsches Leben wider oder erkennt man eher die (west)europäische Kultur allgemein?
 - Werden Vorurteile bedient oder ist die Darstellung ausgewogen und differenziert?
 - Berücksichtigen die landeskundlichen Informationen möglichst viele Bereiche des auch modernen Deutschland/Österreich/der Schweiz? [...]
 - Überwiegen rein faktische Informationen oder ist das Verhältnis zu Alltagsthemen und aktuellen menschlichen Problemen/Belangen ausgewogen? [...]
- Wird immer ersichtlich, wer die Autoren eines Beitrags sind/wo der Beitrag herkommt?
 - Ist die Quelle glaubwürdig?
 - Geben die Angebote Hilfestellung zum interkulturellen Lernen?
 - Sind hilfreiche Informationen oder Anleitungen vorhanden, die das Einleben oder den Umgang mit deutschen Eigenheiten erleichtern? z. B. den Umgang mit Behörden [...]
 - Wird das Gelesene/Gesehene in irgendeiner Form wiederholt oder gefestigt?
 - Gibt es die Möglichkeit des Austausches über Erfahrungen und Erlebnisse in Deutschland? [...]

Für die Messung und Evaluation der interkulturellen Kompetenz im FSU sind u.a. folgende Kriteriengruppen maßgebend (vgl. Jańska 2007:87ff.):

Soziokulturelles Wissen – konkrete Themenbereiche,
 Visualisierungselemente als Informationsträger,
 Auseinandersetzung mit der eigenen und der fremden/anderen Kultur,
 Wahrnehmungsschulung,
 Perspektivenwechsel / Relativierung von Perspektiven,
 Vorstellungen und Einstellungen.

Zu Bestandteilen der interkulturellen Kompetenz, die messbare Ebenen bilden, gehören: Wissen, Einstellungen, Handlungen (vgl. Błażek 2007:73ff., 2008:31ff.). Ihre Ausprägung lässt sich qualitativ und quantitativ bestimmen und zu ihrer Entfaltung tragen Übungen bei, die wir im Folgenden näher zu beschreiben versuchen.

5. Übungen zur Vermittlung und Festigung der Landeskunde

Landeskunde, wie jedes im Fremdsprachenunterricht behandelte Phänomen, sollte nicht nur präsentiert, sondern auch gefestigt werden. Dazu dienen verschiedene Arten von Übungen und Aufgaben, die auf ihre didaktische Qualität hin bewertet werden sollten. In Bezug auf ihre Evaluation und Bewertung im Unterricht DaF werden u. a. folgende Fragen formuliert, die auch für Landes- und Kulturkunde relevant zu sein scheinen (vgl. Rösler et al. 2002: 6):

- Ist die Präsentation übersichtlich, sachlich und gleichzeitig motivierend?
- Ist die Anweisung zur Übung deutlich formuliert?
- Gibt es Angaben zum Schwierigkeitsgrad des Tests/der Übung?
- Weiß der Lerner gleich zu Beginn, was er bei der Bearbeitung einer bestimmten Aufgabe lernen bzw. üben wird? [...]
- Werden verschiedene Übungsformen und -typen angeboten? [...]
- Entspricht die Anzahl der Übungen dem Materialumfang/der Textlänge?
- Können Art und Weise sowie der Umfang der Hilfestellung und der Lösungspräsentation individuell gesteuert werden?
- Sind Stichwörter und Links aussagekräftig oder irreführend? [...]

In Anlehnung an Übungstypologien von Heyd (1990) und von Neuner/Krüger/Grewer (1981) lassen sich in der Analyse des Lehrwerks *Eine kleine Landeskunde deutschsprachiger Länder* von Beza (1997) folgende Übungsarten zur Entwicklung der landeskundlichen Kompetenz unterscheiden: richtig oder falsch (S. 12), Zuordnungsübung (S. 64), Multiple-Choice-Aufgaben (S. 406ff.), Auswerten von Grafiken und Tabellen (S. 14), komplexe Fragen

(S. 66), Komplementationsübung (S. 132f.), Konversationsübung (S. 20), Re-sümeeübung (S. 76), Dispositionsübung (S. 208), Grammatikübung im Kontext (S. 377), Übungen zur Fragenbildung (S. 222), Formationsübung (S. 388).

Zur Entfaltung der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht werden heutzutage u.a. folgende Übungen und Aufgaben vorgeschlagen (vgl. Miłułka 2012: 108ff):

1. Aufgaben und Übungen, die die Art der Wahrnehmung gestalten (Beschreibung eines Bildes oder einer Person, Veränderung der Perspektive, Reduktion der Wahrnehmung);

2. Aufgaben, die den Erwerb von Strategien fördern, die richtige Zuordnung der Bedeutungen ermöglichen (Spekulieren, Bestimmen von Prioritäten, systematische Fragen);

3. Aufgaben und Übungen, die die Fähigkeit des Vergleichs von Kulturen entwickeln (Verallgemeinern und Generalisieren, Stereotype bewerten, Bewusstmachung der Vorurteile, Rezeption von fremdsprachigen Texten, Rezeption von fremdsprachigen Filmen);

4. Aufgaben und Übungen, die die Diskursfertigkeit in interkulturellen Situationen entwickeln (Wechsel des Registers, kommunikative Übersetzung, Analyse von kritischen interaktiven Situationen).

Die Effektivität der Vermittlung der Landes- und Kulturkunde kann auch durch Entwicklung von mehrsprachigen Kompetenzen verbessert werden, d.h. Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten können auf dem Weg des Transfers zwischen verschiedenen Sprachen übertragen werden (vgl. Candelier/Schröder-Sura 4ff.). Ein gutes Beispiel dafür wäre die Schweiz mit Deutsch, Französisch und Italienisch. Die interkulturelle Kompetenz soll auch im Bereich der Berufsausbildung und des Fachstudiums mit kontrastiver Berücksichtigung der Ausgangssprache und der Zielsprache zielgerichtet entwickelt werden (vgl. Aleksandrowicz-Pędich 2006:65ff.).

Nach kurzer Darstellung ausgewählter Kriterienkataloge und der gängigsten Übungsformen versuchen wir jetzt, ein praxisbezogenes Kriterienraster zur Ermittlung der Qualität der Vermittlung landeskundlicher Inhalte in den Lehrwerken für DaF zu erstellen.

6. Kriterienraster zur Bewertung der didaktischen Qualität landeskundlicher Inhalte in ausgewählten Lehrwerken für DaF

Anhand der oben präsentierten Kriterienkataloge und der Analyse der Übungstypen kann unser eigenes Kriterienraster zur Bestimmung der Qualität der Vermittlung landeskundlicher Informationen in Lehrwerken für DaF

erstellt werden. Mithilfe von folgenden Fragen kann untersucht werden, inwieweit bestimmte landeskundliche Bereiche in einem konkreten Lehrwerk realisiert sind. Die Ziffern in der Tabelle bedeuten, dass die jeweilige Eigenschaft wie folgt ausgeprägt ist: 1-sehr schlecht, 2-schlecht, 3-durchschnittlich, 4-gut, 5-sehr gut.

	Kriterium	Bewertung					Bemerkungen
		1	2	3	4	5	
1	Funktionalität der landeskundlichen Inhalte						
2	Anpassung der Themen an die Lernergruppe						
3	Realitätsnahe Darstellung vom deutschen Alltag						
4	Angemessene Darstellung von typischen deutschen Gewohnheiten						
5	Ausgewogene Darstellung von deutschen Problemen und Erfolgen						
6	Realistische Darstellung von Vorurteilen und Stereotypen						
7	Regionale Vielfalt der Informationen im Lehrwerk						
8	Vielfalt der Textsorten mit landeskundlichen Informationen						
9	Angemessene interkulturelle Vermittlung landeskundlicher Inhalte						
10	Differenzierte Anwendung von verschiedenen Medien zur Vermittlung landeskundlicher Inhalte						
11	Typologische Vielfalt von Übungen zur Entfaltung der landeskundlichen Kompetenz						

Für das jeweilige Lehrwerk werden die Dimensionen der Vermittlung der Landes- und Kulturkunde qualitativ eingeschätzt und ihre Ausprägungsstufen werden auf der Skala markiert. Anhand der Vergleiche der Bewertungen von mehreren Lehrwerken kann dann eine Rangliste von Lehrwerken erstellt werden, die für die jeweiligen Lernergruppen oder Lernstufen vorge-

sehen sind. Die Liste ist ein Vorschlag zur Einschätzung und Bewertung der Qualität der Vermittlung der Landes- und Kulturkunde, die den angehenden Deutschlehrern bei der Wahl eines für ihre Praxis geeigneten Lehrwerks Hilfe leisten könnte.

7. Schlussfolgerungen

Anhand von theoretischen Ausführungen und Ergebnissen der Analyse ausgewählter Lehrprogramme und DaF-Lehrwerke, die hinsichtlich der Qualität der Vermittlung von landeskundlichen Inhalten und der Übungen diskutiert wurden, lassen sich folgende Bemerkungen formulieren:

1. Die Vermittlung landeskundlicher Informationen sollte nicht nur mithilfe von traditionellen gedruckten Lehrwerken erfolgen, sondern auch elektronische Medien miteinbeziehen, was die Aktualität der zu vermittelnden Informationen gewährleistet und die Motivation der Lerner steigert.

2. Positiven Einfluss auf didaktische Qualität der Übungen hat ihre Formenvielfalt und Differenzierung, weil dadurch verschiedene Lernertypen angesprochen werden und die Informationen tiefer verarbeitet und besser behalten werden.

3. Bei der Auswahl der landes- und kulturkundlichen Informationen sollte man immer ihre Relevanz für die jeweilige Lernergruppe berücksichtigen. Dies bezieht sich auf das Alter, die Vorerfahrungen der Lerner, das Schulmilieu als auch auf ihre künftigen Berufe.

Literatur

- ALEKSANDROWICZ-PĘDICH, Lucyna (2006): *Rozwijanie kompetencji interkulturowej na studiach biznesowych. Propozycje programowe*. Białystok.
- AMMER, Reinhard (1994): Das Deutschlandbild in den Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. In: Kast, Bernd / Neuner, Gerhard (Hg.): *Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht*. Berlin/München/Wien/Zürich/New York, S. 31–42.
- BEŹA, Stanisław (1997): *Eine kleine Landeskunde deutschsprachiger Länder*. Warszawa.
- BŁAŹEK, Agnieszka (2007): Möglichkeiten und Grenzen der Messung interkultureller Kompetenz. In: *Glottodidactica*, Vol. XXXIII (2007), S. 71–82.
- BŁAŹEK, Agnieszka (2008): *Evaluation interkultureller Kompetenz bei angehenden Deutschlehrerinnen und -lehrern in Polen*. Poznań.
- BETTERMANN, Rainer (2001): Sprachbezogene Landeskunde. In: Helbig, Gerhard / Götze, Lutz / Henrici, Gert / Krumm, Hans-Jürgen (Hg.): *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch*, 2. Halbband. Berlin/New York, S. 1215–1229.

- BIECHELE, Markus/PADRÓS, Alicia (2003): *Didaktik der Landeskunde*. Berlin/München/Wien/Zürich/New York.
- CANDELIER, Michael/SCHRÖDER-SURA, Anna (2012): Wspieranie rozwoju kompetencji różnojęzycznych i międzykulturowych w klasie szkolnej. In: *Języki Obce w Szkole* 4/2012, S. 4–11.
- FISCHER, Arleta (2014): Program nauczania języka niemieckiego dla klas I-III liceum ogólnokształcącego i klas I-IV technikum. In: http://www.lektorklett.com.pl/sites/default/files/knowledge/07_Exakt-1_Program_nauczania_2012-06-12.pdf (02.06.2014).
- HACKL, Wolfgang (2001): Informationsorientierte Landeskunde. In: Helbig, Gerhard/Götze, Lutz/Henrici, Gert/Krumm, Hans-Jürgen (Hg.): *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch*, 2. Halbband. Berlin / New York, S. 1204–1215.
- HEYD, Gertraude (1990): *Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt/M.
- JAŃSKA, Maria U. (2007): Entwicklung der interkulturellen Kompetenz anhand von Materialien für den Fremdsprachenunterricht. In: *Glottodidactica*, Vol. XXXIII (2007), S. 83–94.
- KUBICKA, Aleksandra (2014): Program nauczania języka niemieckiego w klasach I-III gimnazjum. In: http://www.lektorklett.com.pl/sites/default/files/knowledge/programTEAM%20DEUTSCH_3-0_0.pdf (02.06.2014).
- MEIJER, Dick/JENKINS, Eva-Maria (1998): Landeskundliche Inhalte – die Qual der Wahl? Kriterienkatalog zur Beurteilung von Lehrwerken. In: *Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts* 1/1998, S. 18–25.
- MIHUŁKA, Krystyna (2012): Sposoby rozwijania kompetencji interkulturowej na lekcji języka obcego. In: *Języki Obce w Szkole* 2/2012, S. 106–117.
- MÜLLER-JACQUIER, Bernd-Dietrich (2001): Interkulturelle Landeskunde. In: Helbig, Gerhard/Götze, Lutz/Henrici, Gert/Krumm, Hans-Jürgen (Hg.): *Deutsch als Fremdsprache Ein internationales Handbuch*, 2. Halbband. Berlin/New York, S. 1230–1234.
- NEUNER, Gerd/KRÜGER, Michael/GREWER, Ulrich (1981): *Übungstypologie zum kommunikativen Deutschunterricht*. Berlin/München.
- PAULDRACH, Andreas (1992): Eine unendliche Geschichte. Anmerkungen zur Situation der Landeskunde in den 90er Jahren. In: *Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts* 6/1992, S. 4–15.
- PFEIFFER, Waldemar (2001): *Nauka języków obcych. Od praktyki do praktyki*, Poznań.
- RÖSLER, Dietmaret al. (2002): Kriterienkatalog für Internet-Lernmaterial Deutsch als Fremdsprache. In: <http://www.unigiessen.de/cms/fbz/fb05/germanistik/iprof/daf/dokumente/kriterienkatalog> (28.05.2014).
- RYBARZ, Sabina/WILK, Agnieszka (2014): Autorski program nauczania realioznawstwa krajów niemieckojęzycznych w klasach I-III gimnazjum. In: http://www.profesor.pl/art_zip.php?id_m=16687 (10.06.2014).
- VEECK, Reiner/LINSMAYER, Ludwig (2001): Geschichte und Konzepte der Landeskunde. In: Helbig, Gerhard/Götze, Lutz/Henrici, Gert/Krumm, Hans-Jürgen

(Hg.): *Deutsch als Fremdsprache Ein internationales Handbuch*, 2. Halbband. Berlin/New York, S. 1160–1168.

WAWRZY尼亚K, Marta (2014): Program nauczania języka niemieckiego dla klas I-II gimnazjum. In: http://klett.pl/sites/default/files/knowledge/Magnet_Program%20nauczania%20-%20poziom%20III.0.pdf (02.06.2014).

ZENDEROWSKA-KORPUS, Grażyna (2014): Program nauczania języka niemieckiego dla klas I-III liceum ogólnokształcącego i klas I-IV technikum. In: http://www.lektorklett.com.pl/sites/default/files/knowledge/Program%20nauczania_Direkt_neu.pdf (02.06.2014).